

Leistungsbeschreibung

**Verwertung von Altpapier (PPK)
aus dem Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm**

ab 01.01.2023

INHALT – Leistungsbeschreibung

1	Begriffsbestimmungen / Abkürzungen	2
2	Übersicht.....	3
3	Allgemeines.....	3
3.1	Vertragsgebiet.....	3
3.2	Zusammensetzung Abfall	3
3.3	Störstoffe.....	4
3.4	Mengen an Altpapier	5
3.5	Vertragsschluss mit dualen Systemen.....	6
4	Übernahme von Altpapier.....	6
4.1	Allgemeines.....	6
4.2	Übernahmeeinrichtung/Umschlagstelle	6
4.3	Transporte.....	7
4.4	Mengennachweis / Verwiegung.....	7
5	Vermarktung / Verwertung der Altpapiermengen.....	8
5.1	Vorbereitung zur Vermarktung/Verwertung der Altpapiermengen.....	8
5.2	Allgemeine Anforderungen an die Vermarktung / Verwertung der Altpapiermengen	8
5.3	Weitere Pflichten und Anforderungen an die Vermarktung / Verwertung	8
6	Physische Herausgabe DSD-Anteil	9
7	Gefahrenübergang	9
8	Fundsachen	9
9	Beschwerdemanagement.....	9
10	Dokumentation	9

Anlage 1: Mengen an Altpapier

1 Begriffsbestimmungen / Abkürzungen

Bedeutung der in der Leistungsbeschreibung verwendeten Abkürzungen und Begriffe:

AG	Auftraggeber: Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm (AWP)
AN	Auftragnehmer (synonyme Bezeichnung für Bieter, Bietergemeinschaften, Nachunternehmer/ Unterauftragnehmer)
AbfVerbrG	Abfallverbringungsgesetzes
EG-AbfVerbrV	EG-Abfallverbringungsverordnung
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
VgV	Vergabeverordnung
VOL/B	Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen
EP	Einheitspreis
GP	Gesamtpreis
OZ	Ordnungszahl
Pos.	Position
%	Prozent
Vol.-%	Volumenprozent
Gew.-%	Gewichtsprozent
a	Jahr
kg	Kilogramm
Mg	Gewichtseinheit „Megagramm“: 1 Mg = 1.000 kg (\triangleq 1 Tonne [t])
km²	Quadratkilometer
m³	Kubikmeter
Stk.	Stück
Ltr. oder l	Liter
Abf.	Abfuhr (Übernahme, Transport, Verwiegung, Übergabe eines Sammelbehälters)
PPK	Papier, Pappe und Karton; AVV 15 01 01
Fehlwurf	Über das Sammelsystem erfasste Materialien, die nicht der Sammeldefinition entsprechen
Störstoffe	Störstoffe sind Stoffe, die gemäß Sammelanweisung des AG nicht in die Papiertonne bzw. Papiercontainer gehören (wie z. B. Leichtverpackungen).
Duale Systeme/ Systembetreiber	Die DSD-GmbH und weitere Systembetreiber benutzen das kommunale Entsorgungssystem (Mitbenutzung) des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm mit i.S. von § 22 Abs. 4 Verpackungsgesetz (VerpackG). Vor allem in den kommunalen Behältern, aber auch auf den Wertstoffhöfen werden also auch Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Kartonnagen (PPK) erfasst.

2 Übersicht

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm (AWP) beabsichtigt in Erfüllung seiner gesetzlichen Entsorgungsaufgabe, die Verwertung von Altpapier, das in dem Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm gesammelt wurde, zum 01.01.2023 für zunächst 3 Jahre bis zum 31.12.2025 neu zu vergeben.

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm umfasst 19 Gemeinden mit insgesamt 130.010 Einwohner (Stand 30.09.2021) und einer Fläche von rund 761 km². Weitere Informationen zum Landkreis und zur Abfallwirtschaft im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm sind unter www.landkreis-pfaffenhofen.de oder www.awp-paf.de zu finden.

Gegenstand dieser Ausschreibung sind somit folgende Leistungen:

- Übernahme der Altpapiermengen aus dem Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm an einer Übernahmestelle des AN
- Vorhalten/Betreiben einer Übernahmestelle für Altpapier innerhalb des Landkreisgebiets oder maximal 5 km außerhalb der Landkreisgrenze
- ggf. Umladung und Transport der übernommen Altpapiermengen zu einer Verwertungseinrichtung des AN
- Vorbereitung zur Vermarktung/Verwertung der Altpapiermengen aus dem Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm (ca. 8.500 Mg/a)
- Vermarktung/Verwertung der Altpapiermengen aus dem Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm (ca. 8.500 Mg/a)
- Entsorgung von Rest- bzw. Störstoffen

Die Ausschreibung erfolgt gemäß den Bestimmungen der Vergabeverordnung (VgV) und des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB).

3 Allgemeines

3.1 Vertragsgebiet

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm erstreckt sich über eine Fläche von ca. 760 km². Der Landkreis weist eine Einwohnerzahl von 130.010 (Stand 30.09.2021; Bayerisches Landesamt für Statistik) auf.

Art und Umfang der einzusetzenden und für den Einsatzzweck geeigneten Fahrzeugtechnik sind grundsätzlich vom Auftragnehmer zu bestimmen, sofern im Rahmen der vorliegenden Technischen Leistungsbeschreibung keine diesbezüglichen Einschränkungen gemacht werden. Die strukturbedingten sowie straßen- und verkehrstechnischen Gegebenheiten sind dabei vom Auftragnehmer nach eigenem Ermessen zu berücksichtigen.

3.2 Zusammensetzung Abfall

Das Altpapier im Vertragsgebiet des AG wird nach folgenden Vorgaben erfasst (laut Internet Auftritt des AWP; <https://www.awp-paf.de/Dox.aspx?docid=3c0e4992-726a-4c22-be35-923935850912&orgid=65def5e3-35b9-461c-af7e-fce03de920fe>):

Das darf in die Papiertonne?

- Zeitungen
- Zeitschriften, Illustrierte

- Kataloge
- Bücher und Hefte (ohne Leder- und Kunststoffeinband)
- Brief- und Schreibpapier
- Kuverts
- Druckerpapier
- Saubere, unbeschichtete Kartons und Pappschachteln
- Waschkartons und –trommeln
- Eierkartons
- Mehl- und Zuckertüten
- saubere Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton (vom Möbelkarton bis zur Streichholzschachtel)
- Papiertüten und alle sonstigen Papierschnipsel, die uns täglich begegnen

Zusammensetzung des Altpapiers

Das Altpapier enthält neben den kommunalen Altpapiermengen auch Verkaufsverpackungen der Dualen Systeme (z.B. DSD GmbH und weitere Systembetreiber).

- Kommunalen Anteil 60 Gew.-%
- Anteil Systembetreiber 40 Gew.-%

Das in dem Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm erfasste Papier setzt sich derzeit in etwa wie folgt zusammen

- 60 Gew.-% gemischte Ballen (Sorte 1.02)
- 40 Gew.-% Deinkingware (Sorte 1.11).

3.3 Störstoffe

Die in den Fraktionen ggf. vorhandenen Störstoffe und Fehlwürfe sind, soweit sie den Verwertungsprozess des Auftragnehmers beeinträchtigen, vom Auftragnehmer durch ein geeignetes Verfahren auszusortieren und vorrangig einer Verwertung (z. B. Metalle) andernfalls – soweit eine Verwertung nicht möglich – einer Beseitigung zuzuführen. Die Störstoffe und Fehlwürfe werden Eigentum des Auftragnehmers und sind ordnungsgemäß in einer zugelassenen Verwertungs- oder Beseitigungsanlage auf Kosten des Auftragnehmers zu entsorgen. Eine Änderung der im Angebot angegebenen Entsorgungswege bedarf der vorhergehenden Zustimmung des Auftraggebers. Die Kosten hierfür sind einzurechnen.

Das Kostenrisiko für die Aussortierung und Entsorgung von Störstoffen liegt beim Auftragnehmer. Der Störstoffanteil liegt im Altpapier bei bis zu 5,0 Gew.-%. Für darüber hinausgehende Mengen hat der Auftragnehmer einen besonderen Preis geboten, der dann für die überschüssige Menge zur Abrechnung kommt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine bestimmte Zusammensetzung der Abfallfraktion garantiert werden kann. Sollten in Einzelfällen erhöhte Störstoffgehalte festgestellt werden, ist hierüber der Auftraggeber umgehend schriftlich zu informieren.

Mengenangaben über den Anteil von evtl. enthaltenen Störstoffen liegen dem Auftraggeber nicht vor. Bislang gab es keine Reklamationen von Seiten des derzeitigen Auftragnehmers.

Durch regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit sowie durch Sichtkontrollen der Mitarbeiter auf den Wertstoffhöfen und Sichtkontrollen der Papiertonnen bei der Sammlung im Holsystem unterstützt der Auftraggeber die möglichst sortenreine Erfassung der Altpapiermengen.

Der Störstoffanteil des Altpapiers kann im Jahresdurchschnitt bis zu einschließlich 5,0 Gew.-% der Gesamtmenge betragen. Die Kosten für die Entsorgung des

Störstoffanteils (bis einschließlich 5,0 Gew.-%), der sich in der erfassten Altpapiermenge befindet, ist in den Angebotspreis mit einzukalkulieren. Die Angebotspreise sind hiervon unberührt.

Ist der Auftragnehmer der Auffassung, dass der Störstoffanteil des erfassten Altpapiers im Jahresmittel 5,0 Gew.-% überschreitet, so hat der Auftragnehmer dies gegenüber dem Auftraggeber anzuzeigen. Dabei hat er gegenüber dem Auftraggeber darzulegen, aus welchen Gründen er zu dieser Einschätzung gelangt ist (z. B. fundierte Sichtkontrolle, Chargenanalyse o. ä.).

Über eine repräsentative Analyse des Altpapiers wird anschließend der Störstoffgehalt des Altpapiers ermittelt. Hierzu sind mindestens zwei jahreszeitlich versetzte Analysen von mindestens jeweils zwei für die Siedlungsstruktur repräsentativen Sammeltouren durchzuführen. Die Vorgehensweise zur Erstellung der Analyse wird zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer einvernehmlich festgelegt. Die Kosten für die Analyse trägt der Auftragnehmer, wenn ein mittlerer Störstoffgehalt beim erfassten Altpapier bis zu einschließlich 5,0 Gew.-% festgestellt wird. Andernfalls werden die Analysekosten zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber hälftig geteilt.

Der Störstoffanteil im Jahresdurchschnitt, der beim erfassten Altpapier über 5,0 Gew.-% liegt, wird gemäß "Position 3 „AusSORTIEREN, Verwiegen und Entsorgen des Störstoffanteils“ (vgl. Preisverzeichnis der Vergabeunterlagen) > 5,0 Gew.-% ab dem Zeitpunkt der Feststellung des erhöhten Störstoffgehalts bezogen auf den Störstoffanteil, der die 5,0 Gew.-% überschreitet, vergütet (Vorlage Analyseergebnis bzw. spätestens 6 Monaten nach Anzeige des erhöhten Störstoffgehalts durch den Auftragnehmer).

Diese neue Abrechnungsregelung gilt so lange, wie der Störstoffanteil beim erfassten Altpapier größer als 5,0 Gew.-% ist. Ist der Auftraggeber der Ansicht, dass der Störstoffanteil nach einer wie oben beschriebenen Anpassung und nach evtl. durchgeführten Optimierungsmaßnahmen bei der Erfassung niedriger als der neu vereinbarte Störstoffanteil liegt, so kann der Auftraggeber eine erneute Altpapieranalyse (wie oben beschrieben) veranlassen. Die Kosten für die Analyse trägt der Auftraggeber, wenn ein mittlerer Störstoffgehalt festgestellt wird, der nicht kleiner als der neu vereinbarte Störstoffanteil ist. Andernfalls werden die Analysekosten zwischen dem Auftragnehmer und dem Auftraggeber je zur Hälfte geteilt. Die neue Vergütung erfolgt mit Vorlage des Analyseergebnisses bzw. spätestens 6 Monate nach Anzeige des geänderten Störstoffgehalts durch den Auftraggeber.

Die bei der Verwertung anfallenden Stör- und Reststoffe werden Eigentum des Auftragnehmers und sind ordnungsgemäß in einer zugelassenen Verwertungs- oder Beseitigungsanlage auf Kosten des Auftragnehmers zu entsorgen. **Bei den Störstoffen findet keine Unterscheidung von gefährlichen und nichtgefährlichen Abfällen statt.** Die Entsorgungswege sind auf Anfrage dem Auftraggeber nachzuweisen.

3.4 Mengen an Altpapier

In der nachfolgenden Tabelle ist die Statistik der in dem Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm gesammelten Altpapiermengen für die Jahre 2017 bis 2021 dargestellt.

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021
Altpapier [Mg]	9.702,00	9.558,00	9.383,90	9.396,00	9123,57

Eine detaillierte Auflistung pro Monat kann Anlage 1 entnommen werden.

Ausgehend von diesen Daten werden für die Vertragslaufzeit eine Altpapiermenge von ca. 8.500 Mg/a prognostiziert.

Der Auftragnehmer hat davon auszugehen, dass die Menge an erfassten Altpapiermengen saisonbedingt während der Vertragslaufzeit schwanken kann.

Die angegebenen Mengen können sich in den Folgejahren ändern. Es wird darauf hingewiesen, dass die angegebenen Mengen unverbindlich sind, hieraus keine Umsatzgarantie abgeleitet werden kann und Änderungen in den Mengen vorbehaltlich von Sonderregelungen aus den Vergabeunterlagen (vgl. Ziffer 9.1.7 der Vertragsbedingungen) zu keinen Veränderungen der Preise führen.

3.5 Vertragsschluss mit dualen Systemen

Die Systembetreiber bzw. Dualen Systeme nutzen das Erfassungssystem des AG für die Miterfassung des PPK-Anteils, der ihrer Entsorgungszuständigkeit unterfällt.

Der AG schreibt zunächst 100 % der mit seinem Erfassungssystem erfassten Altpapiermengen und Verkaufsverpackungen aus.

Der AG führt Vertragsverhandlungen mit den dualen Systemen. Hierbei sind folgende Abrechnungsgrundlagen zu vereinbaren:

- Die Abrechnung des AN erfolgt an den AG. Die Auskehr von Erlösanteilen an die Dualen Systeme erfolgt durch den AG.

Für den Fall, dass Systembetreiber bzw. Duale Systeme die physische Herausgabe des entsprechenden Altpapieranteils fordern, sind die hierzu erforderlichen Aufwendungen in Pos 5 einzurechnen (vgl. Preisblatt Angebotspreise „21261 PPK 2022 Angebotspreise.xlsx“). Insoweit wird für den (Sonder-) Aufwand der Bereitstellung zur Herausgabe eine gesonderte Preisposition als wertungsrelevante Bedarfsposition abgefragt.

Für den Fall, dass sich aufgrund einer gesetzlichen Neuregelung oder einer rechtskräftigen, obergerichtlichen Entscheidung eine Herausgabe des auf die Entsorgungszuständigkeit der Systembetreiber entfallenden Anteils an diese als rechtlich geboten erweist, kommt der AG dem nach. Eine Reduzierung der Altpapiermengen um den nicht kommunalen Anteil, führt nicht zu einer Anpassung der Preise. Die in dieser Leistungsbeschreibung genannten kommunalen Anteile gelten dann als neue Durchschnittswerte. Dies gilt auch für die Mengenanpassungen aus den Vertragsbedingungen Ziffer 9.1.7.

4 Übernahme von Altpapier

4.1 Allgemeines

Der AN hat das vom AG oder dessen beauftragten Dritten gesammelte Altpapier zu übernehmen. Hierfür ist durch den AN eine Übernahmeeinrichtung (Umschlagstelle oder Verwertungseinrichtung) innerhalb der Grenzen des Landkreisgebiets oder maximal 5 km außerhalb der Landkreisgrenze Pfaffenhofen a.d.Ilm einzurichten oder eine bestehende Übernahmeeinrichtung zu betreiben.

4.2 Übernahmeeinrichtung/Umschlagstelle

Die Übernahmeeinrichtung muss sich auf dem Landkreisgebiet oder maximal 5 km außerhalb der Landkreisgrenze Pfaffenhofen a.d.Ilm befinden.

Die Umschlagsstelle hat nachfolgende Mindestöffnungszeiten für die Übernahme des gesammelten Altpapiers zu erfüllen:

- Montag bis Freitag: 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr
- Samstags (nur bei Feiertagsverschiebungen): 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Der Beginn der Anlieferung hat während der Öffnungszeiten der Umschlagstelle bis spätestens 45 Minuten vor der Schließung zu erfolgen.

Die Umschlagstelle ist so dimensioniert, dass Containerfahrzeuge / -züge bzw. Walking-Floor-LKW ausreichend Stell- und Rangierflächen haben.

Die Umschlagstelle verfügt über eine Waage für die Verwiegung von Fahrzeugen mit

- einer Länge von mind. 20 m und
- einem Wägebereich bis mindestens 40 Mg.

4.3 Transporte

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, für die Anlieferung an Anlagen außerhalb des Kreisgebiets die an der Umladestation angelieferten Abfälle im Anschluss an den dortigen Umschlag in geeigneten Transportfahrzeugen zur Verwertungsanlage zu fahren bzw. zu transportieren.

Für die Transporte ab der Übernahme des Altpapiers ist der AN in eigener Verantwortung zuständig.

4.4 Mengennachweis / Verwiegung

Zum Nachweis der Mengen sind die vom Auftragnehmer zu verwertenden Altpapiermengen durch eine geeichte elektronische Wiegeeinrichtung (die so ausgestaltet sein muss, dass sie jeweils ohne dass dafür Fahrzeugpersonal eingesetzt wird, funktioniert) unverzüglich zu wiegen (Voll- und Leerwiegung) und das Ergebnis zu protokollieren. Zum Nachweis der Mengen dienen die Wiegescheine, die im Zuge der Anlieferung der Abfälle ausgestellt werden. Die Wiegung ist vom Anlieferer mit Unterschrift zu bestätigen. Zusätzlich soll künftig auch eine digitale Signierung möglich sein. Die mit der Rechnung einzureichenden Wiegescheine müssen mindestens die genannten Inhalte umfassen:

- Name/Standort der Übergabestelle bzw. der Verwiegung
- Fortlaufende Wiege- und/oder Lieferscheinnummer
- bei einer Waagen-EDV die lfd. Nummer des Datensatzes gemäß Eichgesetz
- Datum der Verwiegung
- Bezeichnung des Wägeguts
- Herkunft des Wägeguts (Angabe der Sammeltour oder des Wertstoffhofes, von der das Wägegut stammt)
- Uhrzeit der Einfahrts- und Uhrzeit der Ausfahrtswiegung
- Brutto-/Tara- und Nettogewicht (Ein- und Ausgangsverwiegung)
- Gewicht der Wägeguts (Netto)
- ID-Nummer und polizeiliches Kennzeichen des Anlieferfahrzeuges
- Name und Unterschrift des anliefernden Kraftfahrers
- Name und Unterschrift des Verwiegenden

Der Wiegeschein ist Grundlage der Abrechnung.

Bei der Verwiegung ist je nach Situation der Zusatz „Mit Fahrer verwogen“ oder „Ohne Fahrer verwogen“ zu erfassen und zu dokumentieren.

Bei einem Ausfall der Waagen-EDV sind handschriftlich ausgestellte Wiegescheine an die Fahrer des Anlieferers zu übergeben, falls vom Ausfall nur der Ausdruck von Wiegescheinen, nicht aber die Anzeige des Gewichts betroffen ist. Die Ersatzwiegescheine müssen ebenfalls die geforderten Angaben enthalten. Nachträglich erstellte Wiegescheine sind entsprechend durch Angabe des Ausstellungsdatums sowie des Verwiegedatums zu kennzeichnen.

Lässt sich das Gewicht bei der Ausgangsverwiegung nicht mehr ablesen, gilt die Eingangsverwiegung an der Verwertungsanlage im Vergleich mit dem Leergewicht des Fahrzeugs als Abrechnungsgrundlage.

Die Speicherung von Leergewichten der Transportfahrzeuge ist bei der Verwiegung nicht zulässig.

Der Mengennachweis ist pro Transportfahrzeug/ Abfuhrtour durchzuführen.

5 Vermarktung / Verwertung der Altpapiermengen

Das Entgelt für sämtliche nachfolgend genannten Leistungen im Zusammenhang mit der Verwertung der Altpapiermengen und Vermarktung der Erzeugnisse, ist in die Angebotspreise einzukalkulieren.

5.1 Vorbereitung zur Vermarktung/Verwertung der Altpapiermengen

Der AN stellt in eigener Verantwortung sicher, dass alle gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, um das Altpapier auf den im Angebot genannten Wege zu vermarkten bzw. zu verwerten.

Die Änderung des in den Angebotsunterlagen dargestellten Verwertungskonzeptes ist nur nach Rücksprache und Freigabe durch den AG möglich.

5.2 Allgemeine Anforderungen an die Vermarktung / Verwertung der Altpapiermengen

Die Verwertung des Altpapiers hat nach den geltenden gesetzlichen Regelungen zu erfolgen. Für die Verwertung des kommunalen Altpapiers ist eine ausschließlich stoffliche Verwertung zugelassen. Die Verwertungsnachweise (z.B. Kopien der Wiegescheine der Verwertungseinrichtung) müssen im Rahmen der Rechnungsstellung vorgelegt werden.

Der AG ist an den Verkaufserlösen des AN für das Altpapier in angemessener Form zu beteiligen. Hierfür ist dem AG für den auf ihn entfallenden Anteil eine Entgeltzahlung pro Mg übernommenes Altpapier gemäß der Vergütungsregelung (siehe Vertragsbedingungen) anzubieten.

5.3 Weitere Pflichten und Anforderungen an die Vermarktung / Verwertung

- (1) Für die Verwertung des kommunalen Anteils des Altpapiers ist eine ausschließlich stoffliche Verwertung zugelassen. Die erfolgte stoffliche Verwertung ist dem AG nachzuweisen.
- (2) Das Altpapier ist vom AN einer fachgerechten Behandlung und -verwertung zuzuführen, die den jeweils geltenden einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Verordnungen entspricht. Die Stoffströme und Verwertungswege sind nachvollziehbar aufzuzeigen.
- (3) Die Vermarktung des vertragsgegenständlichen Altpapiers sowie der bei der Verwertung entstehenden werthaltigen Fraktionen erfolgt durch den AN in eigener Verantwortung
- (4) Die bei der Verwertung anfallenden Stör- und Reststoffe werden Eigentum des AN und sind ordnungsgemäß in einer zugelassenen Verwertungs- oder Entsorgungsanlage auf Kosten des AN zu entsorgen.
- (5) Die Verwertung und Beseitigung unterliegt insbesondere den Anforderungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG), des Abfallverbringungsgesetzes (AbfVerbrG) sowie der EG-Abfallverbringungsverordnung (EG-AbfVerbrV).

- (6) Der AG ist berechtigt, die Verwertungsanlagen vor Auftragsvergabe sowie während der Leistungserbringung zu besichtigen und Einsicht in die notwendigen Unterlagen zu nehmen.
- (7) Der Auftraggeber behält sich vor, die Verwertungsanlagen vor Auftragsvergabe zu besichtigen.

6 Physische Herausgabe DSD-Anteil

Bei physischer Herausgabe von Altpapieranteilen an die Dualen Systeme erfolgt die Abrechnung der Preise und Erlöse für die Verwertung ausschließlich für den vom AN im Auftrag des AG weiter vermarkteten/verwerteten Anteil (kommunaler Anteil sowie Anteil der Systembetreiber, für die sich Landkreis und Systembetreiber auf eine gemeinsame Verwertung geeinigt haben), jeweils nach Maßgabe des Preisblattes.

Für die physische Herausgabe gelten folgende operativen Regelungen:

- Der AN stellt den Dualen Systemen die vom AG genannte Menge an Verkaufsverpackungen an einer vom AN zu benennenden Übergabestelle zur Abholung bereit.
- Die dafür erforderlichen Behälter/Container werden aller Voraussicht nach durch die Dualen Systeme gestellt. Derzeit orientiert sich der AG in den Verhandlungen mit den Systembetreibern auf eine Bereitstellung spätestens 7 Werktage nach Meldung der Bereitstellung einer wirtschaftlichen Transporteinheit.
- Die lose Verladung bzw. Übergabe als Ballenware (siehe Preisblatt Pos. 5.1 und 5.2) des Sammelgemisches in die durch die Dualen Systeme bereitgestellten Behälter erfolgt dann durch den AN.

7 Gefahrenübergang

Mit dem Beginn der Entladung der Altpapiermengen auf der Übergabestelle des Auftragnehmers geht die Gefahr auf den jeweiligen Auftragnehmer über. Die Altpapiermengen sind von diesem zu verwerten.

8 Fundsachen

In den Altpapiermengen gefundene Wertgegenstände sind als Fundsachen zu behandeln.

9 Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement erfolgt durch den Auftraggeber. Der Auftragnehmer hat keine direkte Kommunikation mit den Anschlusspflichtigen / Bürgern durchzuführen.

10 Dokumentation

Über Sammlung, Transport und Verwertung / Vermarktung der Altpapiermengen ist vom AN eine Dokumentation auftragsbezogener Daten, die der AG für die jährliche Erstellung der Abfallbilanz etc. benötigt; wie z.B. Art und Menge der Abfälle sowie deren jeweiliger Verwertungs- oder Entsorgungsweg unter Berücksichtigung aller Stoffströme für die Überwachungs- und Genehmigungsbehörden bis zum 01. März des jeweiligen Folgejahres zu erstellen und dem AG unaufgefordert vorzulegen.

Weiterhin hat der AN dem Auftraggeber einen monatlichen Verwertungsnachweis zu liefern.

Die Stoffströme und Verwertungswege sind auch für die im Auftrag der Systembetreiber erfassten und verwerteten sowie bereitgestellten Mengen nachvollziehbar aufzuzeigen.

Insbesondere sind insoweit die für den Mengenstromnachweis nach § 17 Verpackungsgesetz (VerpackG) erforderlichen Unterlagen dem AG bzw. bedarfsweise auf Anforderung des AG zusätzliche dem zuständigen Systembetreiber bzw. Dualen System vorzulegen (in diesem Falle erhält der AG eine Kopie).

Für die Abwicklung des Mengenstromnachweises für die Systembetreiber (bedarfsweise auf Anforderung des AG) ist im Preisblatt eine eigene Preisposition als wertungsrelevante Bedarfsposition vorgesehen.

Textende -----

Anlage 1: Mengen an Altpapier

Fraktionen	Einheit	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	p. a.	Jahr
PPK HS	Einheit	464,12	-	856,64	358,81	352,67	361,12	362,81	376,43	372,37	364,49	377,94	389,02	4.636,41	2021
PPK BS	Einheit	149,68	139,84	99,25	92,46	92,51	88,93	85,72	90,02	79,80	72,96	82,92	91,38	1.165,47	2021
PPK gesamt	Einheit	613,80	139,84	955,89	451,27	445,18	450,05	448,52	466,45	452,17	437,45	460,86	480,40	5.801,88	2021
Mitbenutzung PPK-Sammelgefäße	Einheit													3.321,63	2021
PPK gesamt inkl. DSD	Einheit													9.123,57	2021
PPK HS	Einheit	582,30	475,34	571,76	520,30	445,22	506,38	482,78	462,00	519,06	551,32	531,14	601,06	6.248,66	2020
PPK BS	Einheit	132,08	108,44	113,98	146,58	143,42	162,60	136,82	133,76	130,66	141,56	148,30	159,18	1.657,38	2020
PPK gesamt	Einheit	714,38	583,78	685,74	666,88	588,64	668,98	619,60	595,76	649,72	692,88	679,44	760,24	7.906,04	2020
Mitbenutzung PPK-Sammelgefäße	Einheit													1.489,96	2020
PPK gesamt inkl. DSD	Einheit													9.396,00	2020
PPK HS	Einheit	616,68	480,18	506,64	577,92	571,26	490,06	517,36	485,92	520,12	624,92	539,62	566,68	6.497,36	2019
PPK BS	Einheit	117,36	103,94	109,27	123,14	118,11	108,00	117,58	123,92	111,08	122,78	115,32	126,04	1.396,54	2019
PPK gesamt	Einheit	734,04	584,12	615,91	701,06	689,37	598,06	634,94	609,84	631,20	747,70	654,94	692,72	7.893,90	2019
Mitbenutzung PPK-Sammelgefäße	Einheit													1.490,00	2019
PPK gesamt inkl. DSD	Einheit													9.383,90	2019
PPK HS	Einheit	667,46	485,82	563,51	574,06	582,76	532,76	528,68	503,80	486,54	656,38	606,76	550,06	6.738,59	2018
PPK BS	Einheit	126,30	87,58	109,96	118,58	114,26	102,44	107,54	113,70	103,22	110,04	106,62	118,30	1.318,54	2018
PPK gesamt	Einheit	793,76	573,40	673,47	692,64	697,02	635,20	636,22	617,50	589,76	766,42	713,38	668,36	8.057,13	2018
Mitbenutzung PPK-Sammelgefäße	Einheit													1.500,87	2018
PPK gesamt inkl. DSD	Einheit													9.558,00	2018
PPK HS	Einheit	608,70	517,04	600,72	543,32	641,14	558,01	507,92	565,38	520,81	646,50	632,22	587,94	6.929,70	2017
PPK BS	Einheit	106,44	92,48	117,32	106,86	110,00	103,42	96,74	122,50	96,24	107,58	110,86	112,10	1.282,54	2017
PPK gesamt	Einheit	715,14	609,52	718,04	650,18	751,14	661,43	604,66	687,88	617,05	754,08	743,08	700,04	8.212,24	2017
Mitbenutzung PPK-Sammelgefäße	Einheit													1.489,76	2017
PPK gesamt inkl. DSD	Einheit													9.702,00	2017

Die angegebenen Mengen können sich in den Folgejahren ändern. Es wird darauf hingewiesen, dass die angegebenen Mengen unverbindlich sind, hieraus keine Umsatzgarantie abgeleitet werden kann und Änderungen in den Mengen vorbehaltlich von Sonderregelungen aus den Vergabeunterlagen (vgl. Ziffer 9.1.7 der Vertragsbedingungen) zu keinen Veränderungen der Preise führen.